

ANDACHT FÜR Z'HAUS PFINGSTEN 2020

MÖGLICHE VORBEREITUNGEN:

Sich per Telefon oder Konferenz zum gemeinsamen Feiern verabreden.

Ggf. Texte mit verteilten Rollen lesen.

Eine Atmosphäre der Ruhe schaffen,

vielleicht eine Decke auf den Tisch legen,

eine Kerze entzünden, Gesangbuch und/oder

Bibel aufschlagen bzw. Links für Orgelbegleitung

der Lieder im Handy oder PC/Laptop eingeben.

Im ökumenischen Sinn sind die Lied-Nummern auch im Gotteslob (GL) angegeben (so enthalten).



„DIE GÜLDNE SONNE ...“ (EG 449)

<https://www.youtube.com/watch?v=fJMT-jkcr9w>

BEGRÜBUNG, ERÖFFNUNG & VOTUM

Pfingsten - pentekoste - der 50ste Tag – schon mit dem Namen weist Pfingsten zurück auf Ostern. Die menschlichen Geschichten sind voller Leben!

Wo immer die Bibel davon erzählt, dass Menschen an Christus, den Auferstandenen, glauben, gerät was in Bewegung:

Angst wird durch Freiheit ersetzt, eine neue Gemeinschaft entsteht,

Grenzen werden überwunden, Leid wird miteinander bestanden,

neue Hoffnung stellt sich ein, der Tod verliert seine Macht, überall atmet es Auferstehung.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.

TAGESGEBET

Gott, der du den Geist unter die Menschen gebracht hast und immer wieder neu bringst:

Man sagt, dein Geist weht, wo er will. Darauf hoffen wir. Gerade zu Pfingsten.

Denn wir benötigen Deinen guten Geist in unserer oftmals so unheilen Welt,

in unserem Leben, in unseren Gottesdiensten und Kirchen. Amen.

„O KOMM, DU GEIST DER WAHRHEIT ...“ (EG 136)

<https://www.youtube.com/watch?v=3BA0csmalTU>

PREDIGT-GEDANKEN INKLUSIVE SCHRIFTWORT

Das Judentum feiert 50 Tage nach Pessach das Fest Schawuot – das Wochenfest. Es ist ein Erntefest und erinnert auch an den Empfang der Gebote am Berg Sinai. An diesem Tag erlebte die kleine, verstörte und verschreckte Schar der Jüngerinnen und Jünger, was Jesus ihnen vor seinem Tod und seiner Auferstehung verheißen hatte: Gottes Heiliger Geist wird kommen und sie in neuer Weise mit Kraft und Vertrauen erfüllen.

Diese Erfahrung wird im Joh.- Evangelium und in der Apostelgeschichte auf sehr unterschiedliche Weise erzählt und eröffnet so ganz verschiedene Dimensionen:

Es war am Abend jenes ersten Tages der neuen Woche. Die Jünger hatten solche Angst vor den jüdischen Behörden, dass sie die Türen des Raumes, in dem sie beisammen waren, verschlossen hielten. Mit einem Mal kam Jesus, trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: „Friede sei mit euch!“ Dann zeigte er ihnen seine verwundeten Hände und seine Seite. Als die Jünger den Herrn sahen, wurden sie froh.

„Friede sei mit euch!“, sagte Jesus noch einmal zu ihnen. „Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.“ Und er hauchte sie an und sagte: „Empfange den Heiligen Geist!“ (Joh 20, 19-22)

Schließlich kam das Pfingstfest. Auch an diesem Tag waren sie alle wieder am selben Ort versammelt. Plötzlich setzte vom Himmel her ein Rauschen ein wie von einem gewaltigen Sturm; das ganze Haus, in dem sie sich befanden, war von diesem Brausen erfüllt. Gleichzeitig sahen sie so etwas wie Flammenzungen, die sich verteilten und sich auf jeden Einzelnen von ihnen niederließen. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden; jeder sprach so, wie der Geist es ihm eingab. Wegen des Pfingstfestes hielten sich damals fromme Juden aus aller Welt in Jerusalem auf. Als nun jenes mächtige Brausen vom Himmel einsetzte, strömten sie in Scharen zusammen. Sie waren zutiefst verwirrt, denn jeder hörte die Apostel und die, die bei ihnen waren, in seiner eigenen Sprache reden. Fassungslos riefen sie: „Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wie kommt es dann, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? (...) Und wir alle hören sie in unseren eigenen Sprachen von den wunderbaren Dingen reden, die Gott getan hat!“

Alle waren außer sich vor Staunen. „Was hat das zu bedeuten?“, fragte einer den anderen, aber keiner hatte eine Erklärung dafür. (Apg 2, 1-12)

ANNÄHERUNG

Gottes Geist findet uns und befreit von Angst

Angst ist die Kraft in uns, die uns am stärksten vom Leben trennt.

Die Geschichte der JüngerInnen im Johannes-Evangelium, die ihr Haus und die Türen aus Angst verschlossen hatten, steht sinnbildlich auch für unsere ängstlich verschlossenen Herzen und Seelen. Das Evangelium erzählt aber, dass Jesus Christus diese Verschlossenheit überwindet und einen Weg zu uns findet.

Der Hauch Gottes In der Schöpfungsgeschichte (Gen. 2) haucht Gott den von ihm aus Erde (Adama) geformten Erdling (den Adam) an. Dadurch wird dieser, so heißt es, „eine lebendige Seele“.

Wenn der auferstandene Christus uns anhaucht, so ist das wie eine Neuschöpfung. Wir werden je und je neu lebendig gemacht.

Neu werden heißt auch, frei sein von allem, was uns in Ängste und Sorgen bindet. Pfingsten lädt uns ein, uns in jedem Moment neu von Gottes Geist befreien und erschaffen zu lassen.

ÜBERSETZUNG INS LEBEN

Unser Atem ist grundlegend und kann uns sehr viel von Gott „erzählen“ und erfahrbar machen. Wir atmen (aktiv) und es geschieht uns: Aktiv tun und mir Dinge auch geschehen lassen, ist eine Weise, im guten Einklang mit dem Leben zu leben - präsent und lebendig.

Man kann nicht auf Vorrat atmen: unser Atem geschieht immer jetzt. Wir sind dauernd davon abhängig. Jede Sekunde wird uns unser Atem, unser Leben geschenkt. So bleiben wir in einer dauernden lebendigen Verbundenheit mit Gott, dem Geber des Atems.

Der Atem verbindet Innen und Außen und verbindet uns mit allem, was ist: Wir alle haben Anteil an demselben Atemraum. Über den Atem sind wir mit allen Menschen und mit der Natur unmittelbar verbunden. Religion (re-ligere) bedeutet sich zurückzubinden, die Verbundenheit zur Schöpferkraft und allen Geschöpfen spüren und leben.

JHWH – der Name Gottes: in der jüdischen Tradition darf der Name Gottes aus Ehrfurcht und um Gott nicht in der eigenen Vorstellungswelt festzulegen, nicht ausgesprochen werden. Für den Namen Gottes werden die 4 Buchstaben JHWH als Platzhalter geschrieben. Tatsächlich kann der Name Gottes nicht ausgesprochen, sondern nur geatmet werden!

Wahrscheinlich ist der Gottesname nur eine Versprachlichung des Atemlauts. Mit jedem Aus- und Einatmen „sprechen“ wir also den Namen Gottes aus, jeder Atemzug ist ein Gebet.

Einfach da sein, mich von Gottes Geist finden lassen.

Setzte Dich still hin, nimm Deinen Atem wahr – wie er kommt, wie er geht, wie es Dich atmet.

Bei jedem Ausatmen

überlasse ich mich und alle meine Sorge und Angst Gottes liebender Gegenwart.

Bei jedem Einatmen

nehme ich den befreienden Geist Gottes in mich auf und lasse mich immer mehr davon erfüllen.

Einatmen:

Ich nehme den Geist Gottes neu in mich auf, den Geist des Lebens, der Freiheit.

Ausatmen:

Ich lasse alle Angst und Sorge mit meinem Atem aus mir heraus zu Gott fließen.

Jeder Atemzug ein Gebet.

„ATME IN UNS, HL. GEIST ...“ (GL 346) - INSTRUMENTAL!

<https://www.youtube.com/watch?v=IUXJh9Xhm28>

DIE WUNDEN

Der Auferstandene zeigt den Seinen zuerst seine Wunden. Daran wird deutlich: man kann gleichzeitig verwundet und auferstanden sein. Und tatsächlich sind wir immer beides, Verwundete und Auferstandene. Jesus lädt uns damit ein, unsere Wunden – die es zwangsläufig gibt -, da sein und sehen zu lassen.

Sie sind kein Grund, uns zu schämen oder uns vom Heil auszuschließen oder ausgeschlossen zu fühlen. Vielmehr ist der Kontakt zu Schmerz und Leid ein guter Weg zu mehr Mitgefühl und Verstehen.

Meine Wunden und Schmerzen dürfen sein. Ich gebe ihnen Raum, lasse sie (mich) sehen.
Ich halte sie ins Licht Gottes.

ANNÄHERUNG

Feuer und Sturm - vom Heiligen Geist belebt und erfüllt werden

Zugegeben, es gibt mindestens zwei Bedürfnisse in unserem Herzen:

Zum einen möchten wir in unserm Leben klar das „Steuer in der Hand“ haben.

Wir wollen Sicherheit, Kontrolle - es soll überschaubar und kalkulierbar zugehen und auch möglichst angenehm sein. Es ist immer wieder schön, in der Komfort-Zone zu sein. Sie hat etwas Verlockendes!

Und dann gibt es noch den ganz anderen Wunsch: Die Sehnsucht, es möge uns etwas so treffen, im Tiefsten so berühren, dass wir wirklich erschüttert sind, dass es uns zu völlig neuen Erfahrungen führt, die uns unbekannte Dimensionen eröffnen.

In der Apostelgeschichte hat das Pfingstereignis etwas mit dem zweiten Wunsch zu tun: Rauschender Sturm, der alles durchweht; Feuerflammen, die sich auf jeden Einzelnen setzen, jede und jeden mit Begeisterung anstecken; erfüllt werden mit dem Heiligen Geist, ausgelassene Freude und Begeisterung, die sich sicher auch einen leibhaften Ausdruck in Worten, Gesang und Tanz verschaffen ... Pfingsten ist die immer neue Einladung, uns diesem vitalisierenden, belebenden Geist Gottes auszusetzen. Es ist die Einladung, uns lebendig machen zu lassen.

Der Heilige Geist ist wie Sturm, Feuer und verwandelnde Kraft.
Wie sieht unser Leben aus, wenn uns dieser Geist bewegt?
Alte Fesseln lösen sich, ausgetretene Wege werden verlassen.
(Sprach-)Barrieren verschwinden.
Wir brechen auf, wagen Neues ...
Alles beginnt damit, unsere Sehnsucht zu spüren und zu sprechen: Komm, Heiliger Geist!
Alles andere können wir getrost Gott überlassen.

„GROßER GOTT, WIR LOBEN DICH ...“ (EG 331, 1)
https://www.youtube.com/watch?v=976c2_G4PRw

FÜRBITTENGEbet & VATERUNSER

Gott, unsere geistliche Mutter und unser geistvoller Vater, immer wieder beten wir und bitten dich:

Für Menschen, denen der gute Geist abhandengekommen ist,
die sich verstricken in geistlosen Taten.

Für alte und kranke Menschen, die deine Zuwendung benötigen,
von deiner Geistkraft angerührt werden wollen.

Für die PolitikerInnen, die Machthaber dieser Welt,
für die Menschen, die etwas zu bestimmen haben,
lass sie angerührt sein von deinem Geist,
damit sie nicht von allen guten Geistern verlassen sind.

Gott, dein Geist schwebte über den Wassern von Anbeginn an,
er vermag so viel in dieser Welt auszurichten,
wir glauben ihm und seiner Wirkkraft,
wir wünschen uns so sehr,
röhre uns an durch deinen Geist, stärke uns mit der Kraft deines Geistes,
leite uns durch deinen guten Geist.

Vater unser im Himmel ...

„GROßER GOTT, WIR LOBEN DICH ...“ (EG 331, 5)
https://www.youtube.com/watch?v=976c2_G4PRw

SEGEn

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.